

Konzert: Jens Meyer überzeugt als „Bergsträßer Bruce Springsteen“ / Nicht nur einfach eine Coverband

Es lohnt sich, an Träumen zu arbeiten

AUER BACH. „Working on a dream“ – so heißt die neueste CD des amerikanischen Sängers und Songwriters Bruce Springsteen. Vor der amerikanischen Präsidentschaftswahl im vergangenen Jahr hatte er angekündigt, sie nur zu veröffentlichen, wenn Barack Obama die Wahl gewinnen sollte und somit der Traum von einer gerechteren US-Gesellschaft ein Stück näher rückt.

Der Ausgang ist bekannt. Auch der Bensheimer Sänger und Gitarrist Jens Meyer hat einen Traum: Die Lieder seines Idols auf der Bühne so zu interpretieren, dass sie Springsteen gerecht werden, ohne die eigene persönliche Note aus den Augen zu verlieren.

Am Freitagabend ist Jens Meyer diesem Traum ein großes Stück näher gekommen, als er zusammen mit seiner „B-Street Band“ die kleine Bühne im Kellergewölbe der Weingalerie Spundloch betrat. Der Bandname ist eine Hommage an die E-Street-Band, Springsteens langjährigen Weggefährten auf dem steinigen Weg aus einer amerikanischen Kleinstadt auf den Olymp der Rockmusik. Acht Musiker zählt die aktuelle Besetzung, dazu kommen hin und wieder Gastmusiker – selbst wenn Jens Meyer diese, für eine Rockband ungewöhnlich große Anzahl an Bandmitgliedern zur Verfügung stehen würde, auf die „Spundloch“-Bühne hätte ohnehin nur die Hälfte gepasst.

Umso bewundernswerter, wie die fünf Musiker es schafften, die



Jens Meyer begeisterte mit seiner B-Street-Band seine Fans in der Weingalerie Spundloch. Der Musiker verleiht den Songs von Bruce Springsteen eine persönliche Note. BLD. NEU

Springsteen-Kapelle dennoch vollwertig zu ersetzen – und das ganz ohne Keyboard. Die Setliste glich dann auch einem Streifzug durch mehr als 35 Jahre gelebter Rockgeschichte.

Den Anfang bildete die oft missverstandene, weil recht US-kritische

Hymne „Born in the USA“, wie das anschließende „This hard land“ von Jens Meyer solo mit Akustikgitarre und Mundharmonika vorgetragen.

Bei „Better Days“ kamen auch Werner Hohenadel (Gitarre), Jens Rückert (Schlagzeug), Frank Wegener (Bass) und Bob Canavan (Gitar-

re/Vocals) auf die Bühne. Spätestens bei „Two hearts“ wippte wohl endgültig jeder der zahlreichen Zuhörer im Takt auf seinem Stuhl hin und her.

Das änderte sich auch nicht bei gefühlvollen Balladen wie dem kraftvollen „Streets of Philadelphia“ (für

das Springsteen einen Oscar als beste Filmmusik erhielt) oder Jens Meyers persönlichem Favoriten „The Ghost of Tom Joad“.

Den zweiten Teil begann das Quintett mit der aktuellen Single „The Wrestler“, erneut einer Filmmusik, diesmal aus dem gleichnamigen Film mit Mickey Rourke. Auch „Radio Nowhere“ zählt zu den aktuelleren Hits aus Springsteens Feder. Dem bombastischen „Murder Inc.“ ließ die B-Street Band ein Set von Balladen aus den 1980er-Jahren folgen, unter anderem eine Version von „The River“, die völlig ohne Piano auskommt.

„My Hometown“ spielten Werner Hohenadel und Jens Meyer in einer Akustikversion, die den Zuschauern die ein oder andere Gänsehaut den Rücken heruntergejagt haben dürfte. Manch einer schloss da schon mal verstoßen die Augen.

Der Sänger klingt nicht nur fast wie sein Idol, er hat auch Intonation, Gestik und Mimik des Mannes aus New Jersey verinnerlicht. Dabei schafft er es, trotzdem authentisch zu wirken.

Auch die Instrumente der B-Street Band sind liebevoll mit den Originalen abgestimmt – aus optischen Gründen, aber vor allem, um ihnen klanglich möglichst nahe zu kommen.

Als Jens Meyer am Ende eines gelungenen Konzertabends schließlich „A long walk home“ anstimmte, waren sich alle sicher: Es lohnt sich, an Träumen zu arbeiten. cm

Ostermontag: Aktionstag mit bereitem Angebot

Frühling im Bensheimer Museum

BENSHEIM. Am Ostermontag (13.) öffnet das Museum der Stadt Bensheim unter dem Motto „Frühlingserwachen“ seine Pforten.

Im romantischen Museumshof gibt es ab 14 Uhr Kuchen nach traditionellen Rezepten, und während die Eltern denselben mit einer Tasse Kaffee genießen, können Kinder ab acht Jahren um 15 Uhr am Workshop „Schmieden und Emaillieren“ teilnehmen (Anmeldung erforderlich).

Workshop und Sonderausstellung
Hier wird aus einfachem Kupferblech eine kleine Schale getrieben, die im Anschluss aufwendig mit mehreren Farben emailliert wird. Um 16 Uhr führt Christoph Breitwieser durch das Museum, wobei auch die Sonderausstellung „Ans Licht geholt – Bilder aus dem Depot“ nicht ausgelassen wird.

Um 19 Uhr gibt die Newcomer-Band „Karlsson“ ein kleines Konzert. Die Musiker bringen akustische Gitarrenmusik mit Querflöte zum Besten und spielten bereits bei der letzten Vernissage im Museum und beim Einklang-Festival in Heppenheim. Der Eintritt ist frei. zg

i Anmeldung zum Workshop bei der Tourist-Info: Telefon 06251/582631